



Schwerpunktpraxis für Neuropädiatrie

Prof. Dr.med. Stephan A. König

Schillerplatz 12-14

67071 Ludwigshafen

Tel.: 0621- 6908780

Fax: 0621- 69087829

Praxiskoening@gmx.de

www.neurologie-koenig.de

info@neurologie-koenig.de

Prof Dr. med Stephan König * Schillerplatz 12-14 * 67071 Ludwigshafen

Bundeskanzleramt

-Frau Dr. Angela Merkel-

Bundeskanzlerin der BRD

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Ludwigshafen, den 12.07.2012

Diskriminierung und Ausgrenzung von chronisch kranken Patienten, Kriminalisierung der Ärzte, Misstände im Gesundheitswesen

Sehr geehrte Frau Kanzlerin Dr. Merkel,

zunächst möchte ich mich recht herzlich für den gastfreundlichen Empfang unserer 25-köpfigen bundesweiten Delegation in Ihren Geschäftsräumen im vergangenen Jahr im Rahmen des „Bürgerforum 2011“ bedanken, bei dem Sie leider nicht zugegen sein konnten, wohl aber der Generalsekretär Ihrer Partei, Herr Grohe, uns sehr herzlich und nett in Empfang nahm und Rede und Antwort stand ([Artikel der Bertelsmann Group](#) sowie [Vita zu meiner Person anbei](#)).

Ich möchte nicht unerwähnt lassen, dass ich an jenem Tage die Frage bewusst aufwarf, wie in unserer Gesellschaft aus meiner Sicht Behinderte benachteiligt werden und anmerkte, wie schlecht die medizinische Versorgungssituation hierzulande ist, worauf erwidert wurde, dass doch sehr viel im Bereich des behindertengerechten Wohnens sowie barrierefreier Stadt- und Verkehrsplanung getan werde, was signalisiere wie ernst es der Regierung damit sei und im Übrigen könne man mir nicht zustimmen.

Aus der Aussage von Herrn Grohe schließe ich, dass Ihnen die Vorgänge "an der Basis" nicht bekannt sind.

Mein Ehemann Prof.Dr.Stephan König führt seit Anfang des Jahres eine Einzelpraxis mit dem Schwerpunkt Neuropädiatrie in Ludwigshafen-Oggersheim, zuvor war er 4 Jahre lang ebenfalls als Neuropädiater mit Sonderbedarfszulassung für die Neuropädiatrie in Rheinland-Pfalz in

einer Gemeinschaftspraxis angestellt und später Teilhaber, nachdem er als ehemaliger Leiter der Neuropädiatrie das Universitätskinderklinikum Mannheim verlassen hatte.

Die KV Rheinland-Pfalz hat meinem Ehemann 4 Jahre rückwirkend und ohne Vorwarnung (es gilt immer noch *nicht* die Regel Beratung vor Regress) einen Regress ausgesprochen für die Behandlung von u.a. geistig und körperlich schwerbehinderten Patienten in Höhe von 98 000Euro, weil sie das Erwachsenenalter erreicht hatten. Das Geld wurde vom Honorar gleich einbehalten, auch wenn wir finanziell ruiniert waren. In jedem anderen Bundesland ist die Versorgung erwachsener Patienten durch einen Neuropädiater völlig legitim- auch gemäß Approbationsordnung-, es gilt ebenso eine 2-5%-Kulanz-Klausel für Fremdbehandlungen auch innerhalb der KV RLP, dies alles jedoch galt plötzlich für uns nicht. Auch die Regelung, dass jene Erwachsenen, die sich in ihrer geistigen Entwicklung auf dem Niveau eines Kindes befinden, galt für uns nicht. Eine Diskussion oder Kommunikation über dieses Problem verweigern die KV Vorstände Frau Dr. Ultes- Kaiser und Herr Dr. Sackenheim völlig und lassen Schreiben einfach unbeantwortet (Kopien anbei).

Weihnachten 2011 waren so plötzlich auf einen Schlag mehrere (80) unserer chronisch kranken Patienten völlig unversorgt (Versorgungsauftrag der KV?!). Viele von ihnen bekamen keine Rezepte mehr, weil das Budget des Hausarztes völlig erschöpft war-unsere Patienten sind natürlich teuer und daher unerwünscht im Gesundheitswesen- in diesem Punkt gebe ich der Medizinjournalistin Frau Renate Hartwig („der verkaufte Patient“) recht! Erwachsenen-Neurologen lehnten unsere Patienten ab z.T. mit der Begründung, sie seien fachlich überfordert, so beispielsweise auch ein konsiliarisch tätiger Neurologe in einem Heim für Schwerbehinderte. Reihenweise erhielten unsere Patienten Ablehnungen von anderen niedergelassenen Kollegen. Mit viel Mühe konnten 4 (von 80) Eltern eine Ausnahmeregelung erwirken bei der KV, weil diesen ein Vagus-Nervstimulator implantiert wurden war, mit dem kaum ein Arzt in der BRD außerhalb von Kliniken umgehen kann, hier war unsere Expertise dann doch in einem Punkt widerwillig anerkannt worden. Die Neuropädiatrie ist ein sehr seltenes und spezielles Fach, unsere Praxis ist eine von wenigen bundesweit, die ambulant z.B. Schlaf-EEGs durchführen sowie Epilepsie bei Kindern behandeln und den Kassen Kosten in zigstelliger Höhe ersparen, weil wir die gleiche Diagnostik und Therapie für einen Bruchteil der Kosten anbieten. Doch der Dank ist Prügel und finanzieller Ruin für jahrelanges Engagement!! Viele auch nicht geistig behinderte erwachsene Patienten wurden nach vielen Arztbesuchen z.B. erst durch die Kompetenz und Mühe meines Mannes anfallsfrei- alleine hierdurch haben wir dem Gesundheitswesen hohe Folgekosten erspart! Unser Einzugsgebiet umfasst ganz Deutschland und auch das Ausland.

Nach langem Tauziehen gelang es einem Dutzend schwerbehinderter Patienten direkt bei ihrer Krankenkasse eine Sondergenehmigung zu erwirken. Dennoch ist die KV nicht bereit rückwirkend diese Patienten herauszurechnen. Das bedeutet im Klartext: bis zum 18.Lebensjahr war die Behandlung legitim, dann kamen 4 Jahre vermeintlich illegaler Tätigkeit mit Regress, aber danach ist es wieder erlaubt-und alle Übrigen, die wir gesund gemacht haben, können sich einen Erwachsenen-Neurologen suchen und ihre Geschichte neu aufrollen, das Vertrauen wieder neu aufbauen....

Liebe Frau Dr. Merkel, verstehen Sie da die Logik? Finden Sie, dass man den Eltern der Behinderten diese Strapazen zumuten muss?

Ich habe Ihnen einige **Beispielschreiben von Eltern** beigefügt, die diesen Kampf gefochten haben oder verzweifelt gerade dabei sind, um Ihnen zu verdeutlichen, durch welche Hölle sie gehen. Muss das sein? Sind die Milliardenüberschüsse der Kassen nicht genug? Wo ist das Geld, wer bekommt es? Nicht der Patient profitiert, sondern die Kassenbosse, die KV-Chefs, die nimmersatten Verwaltungen, die sich 300 000 Euro p.a. genehmigen für ihre herausragende Tätigkeit.

Warum gibt es ein Ungerechtigkeitsprinzip, eine Ungleichbehandlungen in den einzelnen Bundesländern bei den KVen?

Liebe Frau Kanzlerin, wie passt die Aussage Ihres Generalsekretärs nun in dieses Szenario? Lassen Sie mich hinzufügen: Ich erlebe tagtäglich Menschen, die bei ihrer Krankenkasse um die Bewilligung selbst jeder einzelnen saugUNfähigen Billigwindel aus China bitterlich kämpfen müssen! Ich sehe Menschen und Schicksale täglich, Mütter, die ihre mehr als sie selbst wiegenden, behinderten Kinder in den 4. OG tragen müssen, weil es eben KEINE barrierefreien Wohnungen gibt für sie.

Damit nicht genug, dass wir uns tagtäglich mit Medikamentenregressen herumschlagen müssen von Seiten der Kassen, die mit beliebigen Falschaussagen Arbeitszeit und Nerven, aber auch Geld rauben dürfen, weil die Ärzte kriminalisiert werden- durch Kassen, durch Medien, durch falsche Berichterstattung.

Es mag stimmen, dass nicht alle Kollegen nach jahrelanger Prozessführung gegen die Kassen einen Regress tatsächlich zahlen müssen, aber sie können nicht die drastischen Verluste (Prestige, Geld, Nerven, Zeit) geltend machen nach einem gewonnenen Krieg, der täglich an allen Fronten lauert. Das ist wertvolle Arbeitszeit, die für die Therapie von Patienten fehlt! Der Patient steht nämlich schon lange nicht mehr im Mittelpunkt dank Bürokratie, Regresswesen, Leistungsdruck durch Budgetierung und DRGs in den Kliniken und Verwaltungshiebe.

Mein Ehemann wurde bereits zur Kriminalpolizei zitiert und 3 Stunden vom Hauptkommissar verhört, weil er einem Kind parenterale Ernährung u Medikamente verordnet hatte!!

Wir haben einen MS-Patienten, der nach 2 Suizidversuchen von der Kasse die Nachricht bekam, er könne das teure Medikament trotz der Selbstmordversuche nicht erstattet bekommen, da dies "kein zu berücksichtigender Aspekt" sei. Ein off-label use ist aber in der Kinderheilkunde notwendig. *Studien an Kindern sind finanziell nicht attraktiv für Pharmakonzerne. Auf einer Kinder-Intensivstation werden 90% der Medikamente im off-label-Gebrauch eingesetzt.*

Liebe Frau Kanzlerin, wie erklären Sie sich nun, dass nicht nur schwer Behinderte, sondern auch Kinder keine wirksamen Therapien in der BRD erhalten, weil sie schlichtweg zu teuer sind oder im off-label-Gebrauch? Kassen haben sich verbündet gegen Eltern und Ärzte, es gibt einen unbemerkten Bürgerkrieg gegen die chronisch kranke Menschen in der BRD.

Auch in den Kliniken haben die Sparmaßnahmen ein Ausmaß erreicht, dass eine qualitativ hochwertige Versorgung nicht mehr erfolgen kann.

Nach einigen Jahren universitärer klinischer Tätigkeit als Stationsärztin im Bereich der Hämato-Onkologie habe ich der Klinik den Rücken gekehrt, weil ich die Arbeitsbedingungen für Ärzte menschenverachtend und die Bezahlung als mehr als familienfeindlich betrachte. Ich musste ab meiner dritten Arbeitswoche mehrere Stationen gleichzeitig versorgen angesichts des dramatischen Personalmangels, der die Klinikverwaltung nicht interessierte ohne Unterstützung, unbezahlte Überstunden und ohne psychiatrische Hygiene, ohne Supervision und ohne psychischen Beistand. Wer möchte schon für 30 Euro dann noch einen Nachtdienst machen, in dem er den halben Campus mit unzähligen Stationen versorgen muss, denn schließlich "verdient er sich das Geld ja im Schlaf", meint zumindest die Klinikverwaltung?! Warum habe ich mir graue Haare geholt im Studium und stehe mit einem Schuldenberg BaföG im Nacken da- und bald soll ich flächendeckend in der Notdienstzentrale in Rheinland-Pfalz für zig Patienten am Wochenende 26 Euro/h Pauschalvergütung erhalten, nachdem ich gleichzeitig eine Abgabe in Höhe von 150 Euro geleistet habe?! Ein Notschlosser erhält mehrere Hundert Euro am Abend für seinen Einsatz von 5 Minuten.

Aber dass ich nach meinem Fortgang aus der Klinik vom Regen in die Traufe, um nicht zu sagen in den finanziellen Ruin und Nadir meiner medizinischen Laufbahn laufen würde, das war mir lange nicht so klar. Was ich heute erleben muss, stößt an Grenzen jeglicher Vernunft und öffnet Abgründe menschlicher Seelen, was ich mir niemals hätte träumen lassen! Als Weiterbildungsassistentin für die Allgemeinmedizin überlege ich es mir reiflich, bevor ich mich in RLP niederlasse für einen Hungerlohn und ein unversorgtes Kind zu Hause, das Tag und Nacht nur auf mich warten muss, während ich im Dienst der Menschheit kostenlos arbeite, um dies dann 4 Jahre später wieder zurück zahlen zu dürfen in Form eines Regresses.

Ich befürchte, dass Sie von Ihren Beratern noch immer hören, dass das Gesundheitswesen in Deutschland zu den besten der Welt gehört, Frau Bundeskanzlerin.

Warum wollen die jungen Ärzte nicht mehr in den Kliniken in D arbeiten und schon gar nicht das hohe Risiko einer Niederlassung auf sich nehmen? Warum wandern so viele Ärzte aus ins Ausland? Warum interessiert sich niemand für den dramatischen Ärztemangel, der auf unser Land zurollt?

Warum wird tatenlos zugehört, wie reihenweise teuer ausgebildete Ärzte diesem Land den Rücken kehren?

Mein Ehemann und ich überlegen uns aus der BRD auszuwandern, ebenso wie zahlreiche unserer Kollegen.

Spätestens bei der übernächsten Bundestagswahl wird die Unterversorgung auch der *nicht* chronisch kranken Patienten ein Wahlkampfthema sein. Auch unter diesem Aspekt ist es ohne Zweifel sinnvoll, sich schon jetzt mit diesem Thema zu beschäftigen!

Mit den besten Wünschen und herzlichem Dank für das offene Ohr vorab.

Prof. Dr. med. Stephan König

Facharzt für Kinderheilkunde
und Jugendmedizin, Neuropädiatrie
Eh. Kom. Direktor der Univ.-Kinderklinik MA
EEG- und ADHS- Ambulanz
Psychologische Testverfahren

Dr. med. Samina Shazi-König

Ärztin in Weiterbildung